

schwanz mit beiden Händen hält, schreiten linkshin. Der Esel ist nur angedeutet. Das Blatt, sicher zum Homer bestimmt, ist wahrscheinlich dasjenige, welches Tischbein mit dem Bemerkenswerthen „es sei nicht homerisch genug“ zurückerhielt.

106. Drei Nymphen.

H. 10" 6", Br. 9" 1".

Halbnackt, in schwebender und fliehender Haltung, zwei mit ausgestreckten Armen, den Blick nach oben richtend, die dritte in niederwärts schwebender Haltung, mit Schale und Kanne in den Händen. Unvollendete und wenig ausgeführte Platte, die Figuren fast nur in Contour. Ohne Schrift und Bezeichnung.

107. Genien unter einem Rosenstrauche.

H. 9" 6", Br. 7" 3" d. Pl.

Gruppe von sechs nackten Genien mit kleinen Schmetterlingsflügeln unter einem links wachsenden Rosenstrauche, auf welchem oben ein singender Vogel sitzt. Das mittlere Paar, ein Knabe und ein Mädchen, letzteres bekleidet, hält sich umarmt und der Knabe drückt mit beiden Händen den Kopf der Gespielin gegen seine Wange, der dritte, links bei ihnen stehende Knabe pflückt eine Rose vom Strauche, und der vierte, zur Rechten sitzend, spielt mit einem auf der Hand gehaltenen Schmetterlinge. Die beiden übrigen Genien ruhen links und rechts im Schatten auf dem Boden, mit Lesen und Essen von Weintrauben beschäftigt. Unvollendete Platte ohne Schrift und Bezeichnung.

108. Antike Maske mit den drei Grazien.

H. 5" 11", Br. 3" 10" d. Pl.

Wappenhelmartig componirt. Bärtiges Göttergesicht mit zwei als Hörner dienenden Schwanenhälsen, zwischen denen die drei sich umschlungen haltenden Grazien auf niedrigem runden Sockel stehen. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien.

109—124. 16 Bl. Die Charakter-Thierköpfe.

Folge von 16 meisterhaft radirten Blättern, mit dem sogenannten Thier-Laokoon an der Spitze; ohne Nummern und ohne